

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2023 dbv - Landesverband Hessen

Antworten der FDP-Fraktion

1. Bibliotheken als Wissens- und Digitalorte

Wie wird Ihre Partei öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in die Digitalisierungsstrategie(n) des Landes einbeziehen?

Wird Ihre Partei bestehende Förderprogramme zur Herstellung einer qualitativ hochwertigen (digitalen) Bibliotheksversorgung fortführen? Welche neuen Förderformate werden Sie schaffen und dauerhaft etablieren?

Antwort:

Öffentliche Bibliotheken sind Orte demokratischer Meinungsbildung, kultureller Bildung und gesellschaftlicher Integration.

In einer zunehmend digitalisierten Welt kommt ihnen eine besondere Bedeutung als sogenannte Dritte Orte zu. Durch verschiedene Formen der Kooperation und institutionellen Integration mit anderen Einrichtungen sind Bibliotheken, insbesondere auch im ländlichen Raum und in kleinen Städten, Kultur- und Bildungszentren.

Durch die Bereitstellung von Presseerzeugnissen tagesaktuellen Inhalts und die Bereitstellung von Medien und Informationen tragen öffentliche wie wissenschaftliche Bibliotheken zu Meinungsbildung, demokratischer Teilhabe und Wissensvermittlung bei. Mit einer größer werdenden Menge an Informationen wächst daher auch die Bedeutung öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken.

Gerade Kindern und Jugendlichen wird in öffentlichen Bibliotheken zudem Medien- und Informationskompetenz vermittelt.

Wir Freie Demokraten halten es für notwendig, der Digitalisierung im Bereich der Kultur- und Bildungseinrichtungen in den nächsten Jahren Priorität einzuräumen. Wir wollen ein echtes Digitalisierungsministerium schaffen und eine Digitalstrategie des Landes entwickeln, die auch Kultur- und Bildungseinrichtungen umfassend berücksichtigt. Dazu gehört im Bereich der Bibliotheken unter anderem der Ausbau der Infrastruktur, auch moderner Hardware und digitaler Tools, die Stärkung der digitalen Bildung und der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, die Entwicklung und Anwendung von Open-Access-Strategien sowie Digitalisierungsprojekte zum Erhalt des kulturellen Erbes.

Insbesondere die digitalen Angebote der wissenschaftlichen Bibliotheken noch besser zu vernetzen und stärker zu öffnen, kann einen Beitrag zur Verwirklichung des lebenslangen Lernens leisten. Auch sie müssen in Zusammenarbeit mit den betreuenden Hochschulen daher Teil einer Digitalstrategie im Bildungsbereich werden.

Nach dem Vorbild Helsinkis sollte an verschiedenen Orten in Hessen Bibliotheken entstehen, die mit ihren Angeboten und ihrer Ausstattung Vorbildfunktion übernehmen und zu Wohnzimmern der Stadt werden. Dafür wollen wir unter anderem die Einrichtung von "Maker Spaces" unterstützen und einen Preis ausloben, der Best-Practice-Beispiele auszeichnet.

Die Landesmittel für die Bibliotheken wollen wir insgesamt erhöhen, unter anderem um das Angebot vollständig gebührenfrei zu machen. Dafür haben wir in den letzten Jahren Haushaltsanträge gestellt, die die Mittel für die Bibliotheken pro Jahr um gut 3.000.000€ anheben.

Das Landesprogramm Bestandserhaltung, durch welches das schriftliche Kulturgut in Hessens Archiven und Bibliotheken vor dem Zerfall geschützt werden soll, wollen wir weiterführen und gegebenenfalls bedarfsgerecht anpassen. Dabei sollten auch Maßnahmen zur Digitalisierung verwirklicht und gefördert werden. Hierfür bedarf es der Zusammenarbeit mit den beteiligten Bibliotheken, Archiven, aber auch Forschungsinstitutionen, um die Nutzung und Entwicklung neuer Archivierungs-, Restaurierungs- und Konservierungsmethoden zu unterstützen und die Zugänglichkeit für die Benutzer zu erleichtern.

2. Digitalisierung und digitale Medien in öffentlichen Bibliotheken

Wie wird Ihre Partei die öffentlichen Bibliotheken auf dem Weg der Digitalisierung und der digitalen Bildung fördern und beim Abbau von Defiziten im Bereich der digitalen Bibliotheksinfrastruktur im ländlichen Raum helfen?

Durch welche Maßnahmen wird Ihre Partei den OnleiheVerbundHessen bei der hessenweiten Bereitstellung von digitalen Medien unterstützen und wie kann eine nachhaltige Förderung personeller und finanzieller Art aussehen?

Antwort:

Bibliotheken sind als sogenannte Dritte Orte insbesondere im ländlichen Raum von Bedeutung. Wir wollen daher einen Bibliotheksentwicklungsplan auflegen, mit dem der Bedarf koordiniert und ein flächendeckendes Netz an Bibliotheken gesichert wird. So können weiße Flecken in der Bibliothekslandschaft geschlossen und zukunftsfähige Konzepte entwickelt und umgesetzt werden.

Bibliotheken sind Kultur- und Bildungsorte, die auch im Vergleich mit anderen Kultureinrichtungen besonders niedrigschwellig zugänglich sind. Sie werden von einer großen Breite gesellschaftlicher Gruppen genutzt. Ein Schwerpunkt sollte daher auf der Ausweitung der Angebote von Bibliotheken liegen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass Bibliotheken auch sonntags öffnen können und wollen den Ausbau von "Open-library-Konzepten" stärker unterstützen. Gerade mit Blick auf den Ausbau von Ganztagsangeboten an Schulen sollte auch die Zusammenarbeit mit Schulen intensiviert werden. Davon profitieren Bibliotheken wie Schulen gleichermaßen.

Den Onleihe-Verbund wollen wir als interkommunales Projekt weiter stärken und den Ausbau seiner Angebote begleiten. Wir wollen prüfen, wie hier ein bedarfsgerechter und nachhaltiger Mittelaufwuchs umgesetzt werden kann.

3. Gestaltung des digitalen Wandels in Forschung und Lehre

Welche Möglichkeiten sehen Sie angesichts der rapide gestiegenen Kosten die Lizenzierung digitaler Informationen über das hebis-Konsortium zu unterstützen und die jährliche Zuweisung zu erhöhen?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die im Digitalpakt Hochschulen projektierten Vorhaben QIP (Qualität, Innovation, Planbarkeit: Migration des hebis-Verbundes auf ein neues Bibliotheksmanagementsystem) und LaVaH II (Langzeitverfügbarkeit digitaler Inhalte an hessischen Hochschulen) in eine dauerhafte Finanzierung zu überführen?

Antwort:

Wissenschaftliche Forschung wird in großem Maße öffentlich finanziert. Dennoch sind die Erkenntnisse sowohl analog als auch digital häufig nur gegen hohe Lizenzgebühren verfügbar. Das belastet die Haushalte der Hochschulen, wissenschaftlichen Bibliotheken und nicht zuletzt auch die Lehr- und Forschungsqualität. Die Antwort darauf lautet Open Access. Öffentlich geförderte Forschung soll verstärkt frei zugänglich sein, dies würde auch zu einer Abfederung von Kostensteigerungen führen. Zwischenzeitlich müssen wir zur Sicherung der Lehr- und Forschungsqualität die wissenschaftlichen Bibliotheken als Teil der Hochschulen besser unterstützen. Im nächsten Hochschulpakt wollen wir mit einer verlässlicheren Grundfinanzierung auch dafür sorgen, dass zentrale Digitalisierungsvorhaben nachhaltig finanziert sind.

4. Politische und finanzielle Unterstützung der Open Access Transformation

Welche politischen Schritte werden Sie unternehmen, um die Bereitstellung von Forschungsergebnissen im Open Access in Hessen zu fördern und nachhaltig zu unterstützen?

Wie stellen Sie sicher, dass Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Bibliotheken die Unterstützung und Ressourcen erhalten, die sie benötigen, um Open Access erfolgreich umzusetzen?

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die unterschiedlichen finanziellen Belastungen durch die im Rahmen der Open Access-Transformation aufkommenden Publikationskosten auszugleichen und sicherzustellen, dass alle Hochschulen unabhängig von ihrer Publikationsstärke gleichberechtigten Zugang zu den Ressourcen erhalten?

Antwort:

Im Zentrum einer öffentlichen Förderung von Bildungs- und Forschungsmaterialien stehen für die Freien Demokraten Vielfalt, Qualität, fairer Wettbewerb, die Wirksamkeit öffentlicher Fördermittel und Nutzerfreundlichkeit. Zu Letzterer gehört selbstverständlich auch der möglichst unkomplizierte Zugang für alle Nutzerinnen und Nutzer. Wann immer es möglich und zweckmäßig ist, setzen sich die Freien Demokraten deshalb für eine "Open Access"-Politik ein. Wir Freie Demokraten fordern den öffentlichen Zugang zu Forschungsergebnissen, die wesentlich aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Damit auch die Allgemeinheit von den Ergebnissen profitieren kann, setzen wir uns für eine Open-Access-Politik ein: Ergebnisse und Publikationen, die wesentlich mit öffentlichen Geldern finanziert wurden, sollen unter Berücksichtigung eines Erstverwertungsrechts auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

5. Bibliothekszugang für alle Bürgerinnen und Bürger

Unterstützt Ihre Partei die Möglichkeit einer Sonntagsöffnung von öffentlichen Bibliotheken und wird sie sich auf Bundesebene für eine Änderung des Bundesarbeitszeitgesetzes einsetzen?

Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Bibliotheken bei der Ausweitung der Öffnungszeiten mittels „Open Library“ zu unterstützen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten unterstützen die Sonntagsöffnung von Bibliotheken. Wir haben daher in der laufenden Legislaturperiode einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Sonntagsöffnung von Bibliotheken über die Änderung der Bedarfsgewerbeverordnung ermöglichen soll. Auch auf Bundesebene wurde die Sonntagsöffnung von Bibliotheken in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Eine Umsetzung auf Bundesebene begrüßen wir ebenso. Auch Open-Library-Konzepte können den Zugang zu und die Verfügbarkeit von Angeboten der Bibliotheken nachhaltig verbessern. Gemeinsam mit den Fachverbänden und Institutionen wollen wir ausloten, wie der Ausbau von Open-Library-Konzepten auch politisch besser unterstützt werden kann.

Bibliotheksversorgung und Bibliotheksförderung öffentlicher Bibliotheken

Inwieweit setzt sich Ihre Partei für eine Erhöhung der jährlichen KFA-Mittel für Bibliotheken ein, um die Strukturen der Bibliotheken zu stärken und auszubauen?

Welche weiteren Fördermöglichkeiten sieht Ihre Partei, um durch die Neuerrichtung oder den Ausbau von Bibliotheken Versorgungslücken zu schließen und allen Bürgerinnen und Bürgern gleichwertige Bildungschancen und Lebensverhältnisse zu ermöglichen?

Inwiefern wird sich Ihre Partei für die Stärkung der Hessischen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken einsetzen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen die jährlichen Mittel um gut 3.000.000€ erhöhen und Bibliotheken insbesondere darin unterstützen, vollständig gebührenfrei zu werden. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf den Ausbau von digitaler Infrastruktur und digitalen Angeboten. Darüber hinaus wollen wir einen Bibliotheksentwicklungsplan aufsetzen, der ein flächendeckendes Netz an Bibliotheken sichert. Dieses Instrument kommt insbesondere auch der Infrastruktur im ländlichen Raum zugute. Die Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken leistet wichtige Arbeit, die wir in Zukunft weiter unterstützen wollen.

7. Rechtlicher Rahmen und strategische Bibliotheksentwicklung

Wie steht Ihre Partei zum aktuellen Hessischen Bibliotheksgesetz und seiner Entwicklungsfähigkeit?

Welche Aspekte würden Sie zusätzlich im Bibliotheksgesetz verankern?

Unterstützt Ihre Partei die Einbindung der Bibliotheken in die Zukunftsstrategien des Landes Hessen im Rahmen eines Bibliotheksentwicklungsplans? Wie wird sich Ihre Partei für die entsprechende Finanzierung eines Bibliotheksentwicklungsplans und die dafür notwendigen Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformate und Personalkapazitäten einsetzen?

Wir Freie Demokraten haben 2021 einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Bedeutung von Bibliotheken für die kulturelle Bildung sowie ihren öffentlichen Bezug und die Rolle als Begegnungsort stärker herausstellt. Darüber hinaus sollte den Bibliotheken die Sonntagsöffnung ermöglicht, die vollständige Gebührenfreiheit gestärkt und ein Bibliotheksentwicklungsplan eingesetzt werden. Diese Änderungen wurden, mit Ausnahme der Erweiterung der Funktion von Bibliotheken, von den regierungstragenden Fraktionen leider nicht umgesetzt. Wir fordern daher weiterhin insbesondere die Möglichkeit, dass Bibliotheken sonntags öffnen können, die Förderung der vollständigen Gebührenfreiheit und die Umsetzung eines Bibliotheksentwicklungsplans gesetzlich zu verankern. Darüber hinaus halten wir die derzeitige Formulierung, dass das Land die Bibliotheken im Rahmen der öffentlichen Haushaltsmittel fördern kann, für eine überflüssige doppelte Einschränkung, die wir durch die Formulierung, dass das Land die Bibliotheken im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel fördert, ablösen wollen.